

Agrarmeteorologischer Wochenbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 116,33 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Bearbeitungsgebühr
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärmerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 034297 989275
Telefax: 034297 989274
E-Mail: lv.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2013

Woche: 17.06.2013 bis 23.06.2013

Nummer: 25

Die Witterung und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Wetterlage und Witterung: Zu Wochenbeginn befanden sich die Regionen zwischen der Müritz und dem Fichtelberg auf der Vorderseite eines Höhentropes über West- und Südwesteuropa mit eingelagertem Höhentief. Dabei gelangte mit einer südlichen bis südwestlichen Strömung zunehmend wärmere Luft auch in den Nordosten und Osten Deutschlands. Allerdings kam die mit einer West-Ost-Orientierung zunächst auf einer Linie Harz – Oberlausitz gelegene Warmfront nur langsam nordwärts voran. Sie verlief am zweiten Tag der Berichtswoche von Hannover bis zum Zusammenfluss von Oder und Neiße. Während am 17.06. bei 11 bis 14 Std. Sonnenschein die Quecksilbersäule auf 23 bis 28 °C zu klettern vermochte, schlugen am 18.06. schon schweißtreibende 27 bis 32 °C als Höchsttemperaturen zu Buche. Kein Wunder, gelangten doch Mitte der dritten Junihalbdekade, wo sich an der Ostflanke bereits erwähnten Höhentiefs ein kräftiger Höhenkeil von Nordafrika über das zentrale Mittelmeer hinweg bis nach Zentraleuropa aufgewölbt hatte, mit einer südlichen Strömung Luftmassen subtropischen bis tropischen Ursprungs in den mitteleuropäischen Raum. Darüber hinaus befand sich die Sonne weiterhin in Hochform und brannte 10 bis 15 Std. vom Firmament. Doch damit nicht genug. Am 19.06. sendete Petrus als „Leiter des himmlischen Wetterbüros“ sehr heiße Grüße aus Afrika via Mittelmeer in das nordöstliche und östliche Deutschland. Das hatte zur Folge, dass die Lufttemperaturhöchstwerte 30 bis 36 °C erreichten. Selbst im oberen Bergland wurde stellenweise die 30-Grad-Marke übertroffen. „Klärchen“ ließ sich dabei 12 bis 15 Std. am Himmelszelt blicken und behielt damit klar die Oberhand über die sich hier und da ausbildenden Quellwolken. Der Gewittergott blieb somit im Hinblick auf das Wettergeschehen noch weitgehend außen vor. Das sollte sich am Tag darauf ändern. Nach einer vielerorts tropischen Nacht, die nächtlichen Minima der Lufttemperatur lagen verbreitet oberhalb der 20-Grad-Marke, stieg das Thermometer am 20.06. auf Werte von 28 bis 34 °C. Der zu Wochenmitte noch standhafte Hochdruckkomplex, bestehend aus den Antizyklonen „Uta“ und „Velvet“, konnte dem Angriff der vom Atlantik heranrückenden Tiefdruckgebiete nicht mehr Paroli bieten. So war es den Tiefs „Norbert“ und „Manni“ bzw. deren Frontensystemen vorbehalten, die anliegende hochlabile Luftmasse in den Nachmittags- und Abendstunden zum Brodeln zu bringen. Verbreitet türmten sich Quellwolken bis zur Tropopause auf. Die entstandenen Cumulonimben verursachten gebietsweise schwere, teils unwetterartige, extrem blitzreiche Gewitter mit Starkregen, Hagel und Sturmböen. Die daraus für den 20.06. resultierenden Tagessummen der Niederschlagshöhe erreichten beispielsweise in Oschatz 46, in Leipzig-Holzhausen 68mm, in Plauen 49 und in Neuruppin 50 mm. Aber auch anderenorts waren die mit Blitz und Donner einhergehenden Niederschläge nicht von schlechten Eltern. An den beiden Folgetagen, an denen es mit jeweils 21 bis 26 °C deutlich kühler, aber teilweise immer noch sommerlich warm war, beruhigte sich das Wetter. Der 23.06. und letzte Tag der Berichtswoche, an dem die Kaltfront eines auf den Namen „Othello“ getauften Tiefdruckgebietes den Nordosten und Osten Deutschlands ostwärts überquerte, erwies sich mit 5 bis 10 Std. Sonnenschein als im Schnitt einstrahlungsärmster Tag im Wochenverlauf. Dessen ungeachtet kletterte das Quecksilber nur noch auf 20 bis 24 °C. Mit 19 bis 23 °C im Höhenbereich bis 450 m über NN bewegten sich die Wochenmittel der Lufttemperatur um 4 bis 6 K über den langjährigen Durchschnittswerten. Das wöchentliche Sonnenscheinangebot übertraf mit 63 bis 83 Std. (134 bis 178 % der jeweiligen Norm) deutlich die Erwartungen. Die Wochensummen der Niederschlagshöhe waren, wie bei konvektiven Wetterlagen nicht anders zu erwarten, mit 0,4 bis 54 mm (3 bis 381 % des jeweiligen Solls) räumlich sehr „ungerecht“ verteilt. Am 21.06., genau um 07.04 MESZ, war astronomischer Sommeranfang. Grund genug, eine kleine Zwischenbilanz über den zu diesem Zeitpunkt mittlerweile drei Wochen alten meteorologischen Sommer zu ziehen. Im Allgemeinen war der Juni bislang um 1,3 bis 1,6 K zu warm. Das ist nicht außergewöhnlich. Doch die Höchsttemperaturen vom 19.06. hatten es in sich. Verbreitet konnten zwischen der Müritz und dem Fichtelberg Temperaturrekorde gebrochen oder eingestellt werden. In Brandenburg gab es an zwei Wetterstationen die wärmste je in einem Juni gemessene Temperatur seit Beginn der Aufzeichnungen. In Sachsen-Anhalt waren es schon sechs Stationen mit neuen Temperaturrekorden für den Juni, in Sachsen sieben und in Thüringen über die Hälfte aller Wetterstationen mit neuen Junirekorden. Alte Temperaturrekorde aus den Jahren 1915 (Jena) und 1947 (Wusterwitz und Magdeburg) wurden eingestellt.

Boden: Die klimatische Wasserbilanz für die Berichtswoche bewegte sich, legt man die im Tabellenteil aufgeführten Stationen zugrunde, in Brandenburg (einschließlich Berlin) zwischen -25 und +19 mm, in Sachsen-Anhalt zwischen -34 und +4 mm und in Thüringen zwischen -32 und -6 mm, während für Sachsen Werte im Bereich von -28 bis +21 mm bestimmt worden sind. In Verbindung mit den Gewitterniederschlägen kann es zu Bodenerosion durch oberflächlichen Wasserabfluss gekommen sein. Die Tagesmittel der Krumentemperatur (ohne Neuhaus) in 5 cm Bodentiefe wiesen am 19.06. mit 27 bis 32 °C ihre im Schnitt höchsten Werte auf, während die niedrigsten für den 23.06. mit 19 bis 26 °C bestimmt worden sind. Die Tagesmittel der Bodentemperatur in 50 cm Tiefe lagen am 23.06. zwischen 18 und 24 °C.

Pflanze: Das überdurchschnittliche Wärmeangebot förderte das Wachstum und die Entwicklung Wärme liebender Kulturen wie Mais, Tomaten, Gurken, Zucchini, Auberginen, Gewürz- und Gemüsepaprika sowie von Kürbissen und Wein. Für die

Kornfüllungsphase der Gerste, die stellenweise schon die Gelbreife erreichte, waren auf der Mehrzahl der Standorte gute Bedingungen gegeben. Bei frühen Süßkirschsornten stellte sich gebietsweise der Beginn der Pflückreife ein.

Arbeitsprozess: In einigen Regionen wie beispielsweise im Eichsfeld, im Unterharz und in der Werraniederung ergab sich auf Grund der örtlichen Niederschlagsarmut im Wochenverlauf, nimmt man geringfügige „Regenspenden“ in Kauf, ein siebentägiges Zeitfenster für die Trocknung des bei der Mahd von Futtergräsern, Klee, Weißklee, Rotklee, Luzerne und Esparsette anfallenden Schnittguts. In Abhängigkeit vom Verdunstungsanspruch der Atmosphäre genügen drei bis vier Tage. Verbreitet waren in der ersten Hälfte der Berichtswoche günstige Trocknungsbedingungen gegeben.

Ausblick: Am 26.06. befindet sich Deutschland unter einem Höhentief mit beeindruckenden Ausmaßen. An dessen Nordostflanke verstärkt sich ein Bodentief, das abends das Seegebiet vor Rügen erreicht. Mit Nordverlagerung des Schwerpunktes der Niederschläge, die durch das Aufgleiten von feucht-warmer, mit südsüdöstlicher Höhenströmung herangeführter Luft auf bodennah von Nordwesten her einfließender Kaltluft verursacht werden, lassen die Regenfälle im Tagesverlauf nach. In der Nacht darauf entstehen größere Löcher in der Wolkendecke und es bleibt meist niederschlagsfrei. Der 27.06. (Siebenschläfer) präsentiert sich im Bereich des gewaltigen Höhentiefs nach recht freundlichem Start mit wechselnder Bewölkung und schauerartigen Regenfällen. Die Niederschlagstätigkeit setzt sich bei stark bewölktem Himmel am 28.06. fort. Bei guter Feuchtigkeitsversorgung wird die Kornfüllung beim Winterroggen und Winterweizen nahezu optimal verlaufen, sofern nicht Pilzkrankungen der Bestände oder um Wasser und Nährstoffe konkurrierende Schädelpflanzen einen Strich durch die Rechnung machen. Darüber hinaus kann ein zu hoher Wildpflanzenbesatz die künftige Ernte der Halmfrüchte erschweren. Erst am Wochenende geht der Einfluss des Höhentiefs zurück, so dass der Keil eines atlantischen Hochdruckgebietes nach Nordosten vorstoßen kann, was von Norden her eine Stabilisierung des Wetters zur Folge haben wird. Die Höchsttemperaturen nehmen von anfänglich 14 bis 18 °C auf 18 bis 22 °C am Ende der 26. Kalenderwoche zu. Das insgesamt recht dürftige Wärmeangebot ist dem Gedeihen viel Wärme liebender Fruchtgemüsearten alles andere als dienlich.

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 17.06.2013 bis 23.06.2013

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	Diff Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	21.3	4.8	27.0	15.2	13.7	77.5	157.0	36.8	263.0	33.8	3.9
Neuruppin	38	20.9	4.3	25.9	15.4	13.5	69.7	133.7	49.9	380.6	30.5	2.4
Angermünde	56	20.9	4.5	26.6	15.1	13.7	74.0	142.2	13.2	95.9	32.0	3.1
Potsdam	81	22.1	5.2	28.3	16.1	14.9	(80.5)	153.9)	19.0	135.4	36.0	4.1
Berlin-Schf.	47	22.5	5.4	27.9	16.2	13.7	82.1	158.0	12.5	93.1	37.6	3.9
Lindenberg	98	22.2	5.2	27.5	16.2	14.9	80.8	155.1	31.2	225.0	37.1	3.3
Cottbus	69	23.1	5.7	29.0	16.4	15.0	81.4	156.6	18.9	149.0	39.2	2.7
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	21.4	5.0	27.2	15.6	14.4	72.6	144.1	40.2	298.3	36.4	3.3
Gardelegen	47	21.9	5.4	28.2	14.7	13.6	73.9	152.3	3.6	28.7	38.0	3.0
Magdeburg	79	22.1	5.4	27.6	15.6	12.5	79.2	153.7	5.8	43.7	35.4	2.8
Harzgerode	404	(19.5)	(5.1)	(24.5)	(13.7)	(12.1)	(70.4)	152.5)	(1.3)	(10.0)	22.1	3.6
Halle-Kroellw.	96	22.0	5.0	27.2	15.8	11.8	83.2	163.2	10.0	77.2	33.7	2.3
Wittenberg	105	22.4	5.4	28.1	16.4	15.1	80.7	162.3	19.9	152.3	39.2	3.2
Thüringen												
Artern	164	21.1	4.5	26.7	15.0	13.4	81.7	167.8	21.1	172.4	27.2	3.7
Leinefelde	356	19.7	4.8	25.4	13.8	12.0	68.4	145.5	0.8	5.0	26.1	3.4
Erfurt-Binders.	312	20.4	4.6	25.7	14.8	12.5	75.9	154.1	10.9	77.0	25.1	4.0
Gera-Leumnitz	311	20.7	4.7	26.6	14.4	12.9	71.5	151.1	8.2	53.6	28.9	3.8
Meiningen	450	20.9	5.7	26.5	14.3	12.1	73.6	157.1	0.4	2.7	32.1	3.0
Neuhaus	845	18.6	5.7	23.7	13.6	11.3	62.9	145.0	8.6	38.9	24.7	3.9
Sachsen												
Dresden-Klotzsz.	222	22.6	5.6	27.7	16.6	14.8	82.6	172.6	34.8	223.4	33.1	3.4
Goerlitz	237	22.4	5.9	28.0	15.9	14.9	81.7	164.2	4.0	24.3	32.4	2.7
Leipzig-Schkeu.	131	21.7	4.9	27.0	15.8	14.0	81.8	165.3	28.5	210.7	29.0	4.0
Oschatz	150	21.9	5.1	28.1	14.8	13.9	81.3	162.6	46.0	360.4	33.1	2.9
Plauen	386	21.1	5.7	27.5	14.2	12.9	78.2	178.4	53.9	345.9	32.9	1.8
Chemnitz	418	21.3	5.7	26.9	15.2	13.9	77.9	166.5	16.9	94.1	31.2	3.8

TMIT = Wochenmittel der Lufttemperatur in 200 cm, °C
 DIFF = Abweichung vom vieljaehrigen Mittelwert, K
 TMAX = mittleres Maximum der Lufttemperatur in 200 cm, °C
 TMIN = mittleres Minimum der Lufttemperatur in 200 cm, °C
 TERD = mittleres Minimum der Lufttemperatur in Bodennaeh (5 cm), °C
 SONN = Wochensumme der Sonnenscheindauer, h
 in % = Wochensumme in % vom vieljaehrigen Mittelwert
 NIED = Wochensumme der Niederschlagshoehe, mm (Bezugszeitraum 0-24 UTC)
 VERD = Wochensumme der potentiellen Verdunstung ueber Gras, in mm
 MIWI = Wochenmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 17.06.2013 bis 23.06.2013

	Tagesmittel d. Lufttemp. in °C							Maximum der Lufttemperatur in °C						
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Wiesenburg	19.4	22.8	26.3	24.4	19.3	19.0	17.8	25.5	30.1	33.0	31.3	23.0	23.7	22.4
Neuruppin	18.8	21.3	24.5	24.0	20.7	19.1	18.2	24.2	27.0	31.2	29.3	24.1	23.1	22.4
Angermuende	18.1	19.8	23.7	24.5	21.1	20.2	19.1	24.6	26.6	31.7	30.5	24.9	24.8	23.4
Potsdam	20.2	23.5	26.5	25.8	20.2	19.8	19.0	26.8	30.4	34.2	32.7	24.7	24.8	24.2
Berlin-Schf.	20.4	23.1	26.6	26.5	20.9	20.4	19.4	26.1	29.0	33.2	32.5	24.9	25.2	24.2
Lindenberg	20.1	22.4	26.2	25.8	20.5	20.2	19.9	26.1	28.5	32.1	32.2	24.7	24.9	24.3
Cottbus	21.4	24.3	27.4	26.4	20.9	21.1	20.3	27.7	31.1	33.9	34.4	25.7	25.9	24.4
Seehausen	18.8	21.8	26.3	23.2	21.0	20.4	18.5	25.2	29.2	33.4	29.3	25.5	24.4	23.2
Gardelegen	19.4	22.8	27.7	24.2	20.9	20.1	18.2	26.4	30.1	35.6	31.0	25.2	25.5	23.6
Magdeburg	20.3	23.8	27.4	25.1	20.8	19.6	18.0	26.3	31.2	34.3	31.0	24.0	24.3	22.0
Harzgerode	17.0	(22.4)	(25.6)	(21.3)	17.4	16.9	15.6	22.5	(29.7)	(30.1)	27.9	20.6	21.1	19.7
Halle-Kroellw.	19.8	23.4	26.9	24.3	20.4	19.9	19.0	25.6	29.9	32.4	30.8	24.0	24.6	23.4
Wittenberg	20.6	23.9	27.3	25.4	20.6	20.0	19.1	26.0	30.9	34.0	32.8	24.8	24.4	23.6
Artern	18.9	23.0	26.2	22.9	19.6	18.7	18.1	24.7	29.8	32.3	29.8	23.8	24.2	22.6
Leinefelde	18.2	23.0	25.5	21.9	17.6	16.8	15.2	23.7	30.0	31.6	29.7	21.5	21.4	19.8
Erfurt-Binders.	19.0	23.1	26.0	22.1	18.2	17.5	17.2	24.0	29.0	31.8	29.8	22.2	22.3	21.0
Gera-Leumnitz	19.2	23.2	26.1	23.0	18.4	17.7	17.0	25.3	29.1	33.1	31.5	22.7	23.1	21.2
Meiningen	21.5	24.8	27.3	23.6	16.9	16.3	16.1	28.9	30.4	33.1	30.5	21.7	21.3	19.7
Neuhaus	19.0	23.3	25.4	21.6	14.1	13.9	12.7	26.3	28.6	30.5	29.4	17.6	18.0	15.5
Dresden-Klotzs.	20.5	25.0	27.6	26.3	20.1	20.3	18.6	25.9	29.2	33.5	33.9	24.3	24.0	23.3
Goerlitz	19.6	25.2	25.4	26.0	20.8	20.7	19.3	25.5	31.6	30.4	33.6	25.0	25.8	23.8
Leipzig-Schkeu.	19.9	23.1	26.8	24.2	20.1	19.5	18.2	25.3	29.3	32.2	31.3	23.8	24.2	23.2
Oschatz	20.0	23.6	26.9	24.7	20.0	19.8	18.2	27.1	30.5	33.9	32.2	24.7	25.0	23.2
Plauen	20.0	25.2	26.1	23.2	18.2	17.9	16.9	27.5	31.6	34.1	32.2	22.9	23.5	20.6
Chemnitz	20.8	24.5	26.7	24.4	17.8	18.0	16.8	25.9	29.2	32.3	33.5	22.3	23.3	21.5

	Minimum der Lufttemperatur in °C							Sonnenscheindauer in h						
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Wiesenburg	12.3	15.8	17.8	17.3	15.3	14.0	13.6	12.7	14.0	14.3	10.8	7.7	12.3	5.7
Neuruppin	12.4	16.4	15.9	19.1	15.8	14.3	14.1	13.5	10.3	12.1	9.5	10.1	9.5	4.7
Angermuende	11.8	14.3	13.4	18.8	16.7	15.7	15.0	13.6	8.9	13.2	9.9	8.8	11.5	8.1
Potsdam	13.5	17.5	18.2	17.6	16.5	14.6	15.0	11.8	(13.9)	14.2	11.6	10.2	11.5	7.3
Berlin-Schf.	14.5	17.6	17.5	18.5	16.5	14.8	14.2	12.1	13.7	14.2	11.3	10.9	12.7	7.2
Lindenberg	14.0	15.7	19.4	17.5	16.7	15.2	14.7	12.1	13.7	13.5	11.4	10.8	10.8	8.5
Cottbus	13.2	17.0	19.9	18.4	15.3	15.3	15.4	11.4	13.4	14.0	11.7	10.1	13.7	7.1
Seehausen	12.4	15.1	17.2	17.9	16.8	15.9	14.2	12.3	10.4	12.3	9.6	10.1	8.9	9.0
Gardelegen	9.9	14.7	15.9	19.1	15.3	14.5	13.6	12.0	13.8	14.1	9.4	9.5	8.0	7.1
Magdeburg	11.9	16.0	18.3	19.4	16.2	14.5	12.8	12.5	14.1	14.1	9.1	12.2	10.2	7.0
Harzgerode	9.0	12.9	(19.4)	(17.2)	13.9	11.6	11.6	11.2	(12.4)	(12.5)	(6.5)	8.9	12.2	6.7
Halle-Kroellw.	12.2	15.7	18.7	18.6	15.9	14.1	15.1	11.4	14.7	14.3	9.9	11.5	13.8	7.6
Wittenberg	13.7	15.8	19.5	18.5	16.6	15.2	15.4	12.1	14.2	14.6	10.7	8.9	11.7	8.5
Artern	11.5	15.4	18.2	17.3	15.6	12.7	14.1	12.3	14.5	14.1	9.7	11.0	10.4	9.7
Leinefelde	11.3	13.6	18.9	17.5	13.2	11.9	10.5	11.5	13.3	13.1	7.6	6.6	8.6	7.7
Erfurt-Binders.	12.5	14.8	19.2	17.9	13.9	11.5	13.5	12.5	14.6	12.6	7.9	8.2	11.1	9.0
Gera-Leumnitz	11.5	15.2	18.3	17.4	13.5	12.0	12.9	11.5	12.0	13.3	6.1	10.8	12.1	5.7
Meiningen	11.0	18.7	18.6	15.6	12.4	10.4	13.3	14.1	14.4	13.9	10.9	5.7	8.5	6.1
Neuhaus	11.5	18.1	20.1	14.5	11.5	9.9	9.8	11.2	11.8	12.9	7.7	4.9	10.7	3.7
Dresden-Klotzs.	12.2	17.7	21.0	17.9	16.9	15.3	15.1	13.4	13.3	14.7	11.9	9.9	11.8	7.6
Goerlitz	10.3	17.5	18.1	17.8	16.2	15.6	15.8	13.2	12.7	14.4	12.7	11.6	10.3	6.8
Leipzig-Schkeu.	13.6	15.9	19.0	17.8	16.3	13.8	14.1	12.5	14.7	14.5	9.6	11.9	12.2	6.4
Oschatz	10.7	15.0	18.7	17.4	14.7	13.3	14.1	13.6	12.9	14.5	9.6	10.4	14.1	6.2
Plauen	10.3	18.0	16.5	16.4	13.2	11.7	13.3	12.7	14.7	13.1	8.4	10.3	13.5	5.5
Chemnitz	12.0	18.4	19.4	17.1	14.0	12.9	12.9	12.5	13.3	14.8	8.9	8.8	12.6	7.0

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 17.06.2013 bis 23.06.2013

	Niederschlagshoehe							Haude Verdunstung						
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Wiesenburg	0.0	0.2	.	36.6	0.0	.	0.0	4.6	5.9	7.0	5.6	3.2	3.8	3.7
Neuruppin	0.0	.	0.0	49.7	0.0	.	0.2	4.9	4.9	5.9	4.8	3.6	3.0	3.4
Angermuende	0.4	0.0	.	12.8	0.0	.	0.0	4.9	4.8	6.8	5.1	3.5	3.7	3.2
Potsdam	.	.	.	18.9	0.1	.	0.0	5.6	5.8	7.0	6.2	4.1	3.7	3.6
Berlin-Schf.	0.0	0.0	0.0	12.5	0.0	.	0.0	5.9	4.9	7.0	6.9	4.3	4.7	3.9
Lindenberg	8.4	1.5	.	21.0	0.3	.	0.0	5.7	4.7	6.7	6.4	3.9	4.7	5.0
Cottbus	0.1	5.0	.	9.6	4.2	0.0	0.0	6.4	5.8	7.0	7.0	4.4	4.8	3.8
Seehausen	0.0	.	0.0	39.2	0.1	0.2	0.7	5.6	5.8	7.0	4.5	4.9	4.3	4.3
Gardelegen	.	.	.	2.7	0.1	0.3	0.5	5.6	6.4	7.0	5.3	5.0	4.3	4.4
Magdeburg	0.0	.	.	4.1	1.3	0.1	0.3	5.5	6.6	7.0	5.5	4.0	4.1	2.7
Harzgerode	0.0	(.)	(.)	(1.2)	0.1	0.0	0.0	3.5	4.8	3.8	3.1	2.2	3.1	1.6
Halle-Kroellw.	0.0	0.0	.	6.6	3.4	.	0.0	4.8	4.8	6.6	4.7	4.2	4.6	4.0
Wittenberg	0.0	2.1	.	17.4	0.3	.	0.1	5.9	6.7	7.0	7.0	4.5	3.9	4.2
Artern	.	.	.	20.8	0.3	.	.	3.7	4.1	5.6	3.5	3.6	3.4	3.3
Leinefelde	0.0	.	.	0.3	0.1	0.0	0.4	3.8	5.5	6.2	2.8	2.6	2.9	2.3
Erfurt-Binders	.	.	0.0	10.0	0.9	.	.	3.4	4.6	5.2	3.3	3.1	3.2	2.3
Gera-Leumnitz	.	.	.	4.6	3.4	.	0.2	3.7	4.0	7.0	4.4	3.7	3.4	2.7
Meiningen	.	.	.	0.0	0.4	.	0.0	5.6	6.7	7.0	3.3	3.1	3.5	2.9
Neuhaus	.	.	0.2	5.1	2.6	.	0.7	3.2	4.4	7.0	5.1	1.6	1.5	1.9
Dresden-Klotzs	.	.	.	33.5	0.9	0.3	0.1	4.1	3.9	7.0	7.0	3.6	3.6	3.9
Goerlitz	.	.	.	2.8	0.8	0.0	0.4	3.9	6.5	4.9	7.0	3.8	4.6	1.7
Leipzig-Schkeu	.	.	.	26.9	1.4	.	0.2	4.6	3.8	5.7	4.6	3.5	3.7	3.1
Oschatz	.	0.0	.	45.8	0.1	.	0.1	5.3	4.0	7.0	5.6	4.1	4.0	3.1
Plauen	0.0	.	.	49.0	4.8	.	0.1	5.0	5.8	7.0	4.8	3.8	3.8	2.7
Chemnitz	0.0	.	.	15.3	1.6	.	0.0	3.8	4.8	7.0	7.0	2.9	3.1	2.6

	Bodentemperatur Tagesm. 5 cm							Bodentemperatur Tagesm. 20cm						
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Wiesenburg	24.6	27.6	29.6	28.9	22.4	24.4	23.6	21.6	24.2	26.2	26.9	23.3	22.9	22.9
Neuruppin	23.0	24.7	26.8	28.3	23.6	21.7	20.7	19.9	22.0	23.4	25.0	23.5	21.3	20.4
Angermuende	23.5	24.1	26.9	28.4	23.0	23.3	22.9	20.7	22.1	23.6	25.4	23.6	22.3	22.3
Potsdam	26.4	29.0	30.6	31.2	25.6	26.1	25.6	24.1	26.5	28.1	29.4	26.3	25.2	25.2
Berlin-Schf.	23.7	25.9	27.4	28.2	22.1	23.1	21.9	21.3	23.2	24.4	25.7	23.0	22.1	21.9
Lindenberg	24.4	24.3	28.0	29.7	22.9	23.8	23.8	21.9	22.9	24.6	26.9	24.0	22.8	23.2
Cottbus	26.8	29.4	31.7	32.4	24.8	27.6	26.1	23.7	26.4	28.2	29.7	26.0	25.6	25.7
Seehausen	24.4	25.4	27.5	25.5	22.9	23.1	23.3	22.1	23.5	25.0	24.8	23.2	22.3	22.6
Gardelegen	25.5	28.8	31.0	31.1	26.7	25.8	24.7	22.7	25.6	27.7	28.8	26.3	25.0	24.2
Magdeburg	25.0	28.3	30.2	30.2	24.9	24.7	23.8	21.0	23.6	25.5	26.7	24.6	23.4	23.0
Harzgerode	20.9	----	----	----	21.4	21.7	20.2	17.6	----	----	----	21.4	20.6	20.2
Halle-Kroellw.	20.8	24.7	26.8	26.6	22.8	22.7	21.9	18.2	20.1	22.1	23.2	22.1	21.1	20.9
Wittenberg	25.7	28.1	31.1	30.2	22.6	23.1	23.3	22.7	25.1	27.5	28.3	23.8	22.6	22.8
Artern	23.3	27.4	29.9	28.2	22.3	23.4	24.4	20.8	23.3	25.8	26.7	23.5	22.4	23.3
Leinefelde	20.6	25.1	26.9	25.5	21.9	22.1	20.7	18.4	20.9	23.2	23.6	21.5	20.8	20.4
Erfurt-Binders.	21.7	26.5	28.3	26.5	20.2	20.8	21.0	18.9	21.2	23.7	24.3	21.4	19.8	20.2
Gera-Leumnitz	22.0	25.7	28.0	26.3	21.4	21.8	20.5	19.4	22.3	24.5	24.9	21.9	21.2	20.6
Meiningen	24.4	28.0	29.0	28.1	22.3	21.2	20.8	20.4	23.6	25.1	25.7	23.3	21.4	20.8
Neuhaus	20.3	23.0	24.9	23.8	17.9	17.5	15.8	17.1	19.4	21.0	21.7	19.0	17.5	16.7
Dresden-Klotzs.	24.0	27.7	29.9	30.1	23.8	24.3	22.8	21.7	24.2	26.4	27.5	24.2	23.2	22.6
Goerlitz	22.4	25.7	27.3	27.9	25.4	25.8	24.4	20.5	22.5	24.3	25.1	24.3	24.0	23.6
Leipzig-Schkeu.	22.4	26.5	28.2	27.0	21.5	21.0	20.8	19.7	22.4	24.5	24.9	21.9	20.5	20.2
Oschatz	24.4	28.0	30.1	29.4	23.5	23.3	22.0	22.0	24.7	26.6	27.3	23.8	22.7	22.1
Plauen	23.9	27.4	28.7	25.7	21.1	21.5	20.2	21.2	24.0	25.5	25.3	22.0	21.5	20.8
Chemnitz	22.1	26.5	28.4	26.9	20.3	21.4	19.4	17.9	20.5	22.5	23.5	21.0	19.8	19.2

Agrarmeteorologischer Rückblick auf das Jahr 2012

Teil 3

Oktober

Der Oktober, der wie der September mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern und den Regionen zwischen Ruppiner Land und Uckermark zu trocken und überwiegend sonnenscheinreich ausgefallen ist, erlaubte die Inangriffnahme oder Weiterführung der Zuckerrübenrodung und der Körnermaiserte. Beim Winterraps wurden bis zum Beginn der dritten Oktoberdekade wachstumsregulatorische Maßnahmen vorgenommen. Ab dem 18.10. gelangte in breitem Strom subtropische Luft aus Nordafrika in hiesige Gefilde. So meldete die Station Quedlinburg am Nordostrand des Harzes mit 28 °C einen neuen Oktoberspitzenwert. Auch in Aue am Nordrand des Erzgebirges stieg das Thermometer auf sommerliche 27 °C. Auf nördliche Richtung drehender Wind verursachte am 27.10. einen merklichen Temperaturrückgang. Im Zusammenhang mit diesem massiven Kaltlufteinbruch kam es an diesem Tag und am 28.10. auch im Bereich der Tieflandstandorte verbreitet zu Schneefall oder Schneeregen. An der Wetterstation Gera-Leumnitz wurde in den Mittagsstunden des 27.10. mit 17 cm ein neuer Schneehöhenrekord für den Oktober erzielt. Im Bergland musste vermehrt Schneebruch in Kauf genommen werden, da insbesondere Laubbäume ihre Blätter noch nicht abgeworfen hatten. In der Nacht zum 29.10. sank das Quecksilber in Dippoldiswalde-Reinberg und in Bad Lobenstein jeweils auf -10 °C. Aber auch die in Halle-Kröllwitz registrierten -6 °C waren nicht von schlechten Eltern. Frost in unmittelbarer Bodennähe (5 cm über Grund) trat an der am Nordwestrand von Halle gelegenen Station an 19 Tagen auf. In der Nacht zum 29.10. konnte dort ein Erdbodenminimum der Lufttemperatur von -13 °C notiert werden.

November

Obwohl die Sonne im November nur wenig Zeit hatte sich zu entfalten, ging der Nebelmond oder Neblung, wie der elfte Monat im Jahresverlauf noch bezeichnet wird, überall um 1 bis 2 K zu warm ins Land. Dass „Klärchen“ nicht so recht zum Zuge kam, lag an einem oft wolkenverhangenem Himmel. Dessen Schleusen blieben beispielsweise über Halle-Kröllwitz vom 11. bis 22.11. und damit 12 Tage lang geschlossen. Der Grund dafür war ein auf den Namen „Otto“ getauftes Hochdruckgebiet, das von Westen heranziehenden Fronten den Weg blockierte. Der Jahreszeit entsprechend stellte sich dabei häufig Nebel oder Hochnebel ein. Mitunter löste sich die „Nebelsuppe“ den ganzen Tag über nicht auf. Diese führte zu beträchtlichen Sichtbehinderungen, so dass bei landwirtschaftlichen und gärtnerischen Transportmaßnahmen äußerste Vorsicht geboten war. Erst ein von der Biscaya nach England gezogenes Tief, das die Bezeichnung „Franziska“ erhielt, hatte dem Nebelspuk ein Ende gesetzt und brachte wieder Abwechslung ins Wettergeschehen mit Sturmböen und Regen. Die bundesweit niederschlagsärmste Region im Monat November befand sich östlich vom Harz. Die Station Quedlinburg meldete eine Monatssumme der Niederschlagshöhe von 20 mm. Am 14.11. ging die relative Luftfeuchte auf dem Brocken im Zusammenhang mit einer Inversionslage auf 1 % zurück. Die Rodung der Zucker- und Futterrüben wurde im Monatsverlauf weitestgehend zu Ende gebracht und die Ernte des Körnermais fortgesetzt.

Dezember

Die erste Dekade des Monats Dezember zeichnete sich durch Nachtfröste, vom 06. bis 09.12. verbreitet auch tagsüber durch leichte bis mäßige Fröste, durch wiederholte, teils auch länger andauernde Schneeregen- und Schneefälle sowie durch die Ausbildung von Schneedecken aus. In Verbindung damit schien sich die Wahrscheinlichkeit eines weißen Weihnachtsfestes auch in den Tieflandregionen zu erhöhen. Auf Grund der isolierenden Wirkung der Schneedecken konnte der Frost meist nicht mehr als 10 cm tief in den Erdboden eindringen. In Sohland an der Spree, südlich von Bautzen, sank die Temperatur in der Nacht zum 08.12. auf -22 °C. Wegen Sturmböen und meterhoher Schneeverwehungen musste am 09.12. der Weihnachtsmarkt auf der Wartburg bei Eisenach geschlossen werden. Bereits an diesem Tag waren die Boddengewässer südlich von Darß und Zingst großflächig von dünnem Eis überzogen. Am 13. lagen in Chemnitz 43 cm Schnee. Die Stadt war gezwungen, Sporteinrichtungen wegen übermäßiger Schneelasten auf den Dächern zu sperren. Doch schon zu Monatsmitte deutete sich an, dass sich die Hoffnungen auf weiße Festtage in weiten Teilen des Tieflandes nicht erfüllen würden, auch wenn Väterchen Frost sich gegen Ende der zweiten Dezemberdekade noch so sehr anstrenge und am 20., 21. und 22.12. wieder für etwas winterliches Flair sorgte. Vom 23. bis 26.12. dominierten Lufttemperaturhöchstwerte im Bereich der 10-Grad-Marke und darüber. In Halle-Kröllwitz schlugen am 25.12. sogar frühlinghafte 14 °C zu Buche. Sieht man von einem Aufbegehren am 28.12. einmal ab, befand sich der Winter bis zum Jahresende dann weiter in der Defensive. Die mildere Witterung im letzten Dezemberdrittel hatte Auflockerungen der Wachstums- und Entwicklungsruhe in der Pflanzenwelt zur Folge. Das betraf in starkem Maße die Frühblüher, aber auch Winterraps und Wintergetreide. Sowohl der Raps als auch die Halmfrüchte waren zu Silvester weitgehend oder partiell enthärtet. Das heißt, dass sie in beträchtlichem Maße an Frostresistenz eingebüßt hatten.

DR. JURIK MÜLLER

DEUTSCHER WETTERDIENST LEIPZIG